

Nachstehend sind einige Schlachthöfe kurz beschrieben, bei denen der deutsche Typus mehr oder minder zum Ausdruck gekommen ist.

α) Der Schlachthof zu Neu-Brandenburg (Fig. 266¹¹⁰), einer mecklenburgischen Stadt von 7800 Einwohnern, ist vom Verfasser dieses in Gemeinschaft mit *Klingenberg* projectirt, jedoch noch nicht ausgeführt. Derselbe zeigt den deutschen Typus scharf ausgeprägt. Das Grundstück ist 26,3 a groß und enthält außer den zum Schlachthof gehörenden Gebäuden noch einen großen Hof, auf welchem Viehmärkte abgehalten werden können. Die Schlachthalle für Groß- und Kleinvieh ist in directe Verbindung gesetzt an der einen Seite mit dem Kälberstall, an der anderen Seite mit der Kaldaunenwäche für Groß- und Kleinvieh und mit dem Schweine-Schlachthaus; eben so ist dem Schweine-Schlachthaus der Schweine-stall, so wie die Kaldaunenwäche für diese Thiergattung direct angebaut. Die Stallungen für die leichter zu transportirenden Thiere, wie Großvieh und Schafe, sind etwas entfernter gelegt. Der Schlachthof ist ohne Grunderwerb zu 45 000 Mark, also pro 1000 Einwohner zu 5770 Mark veranschlagt.

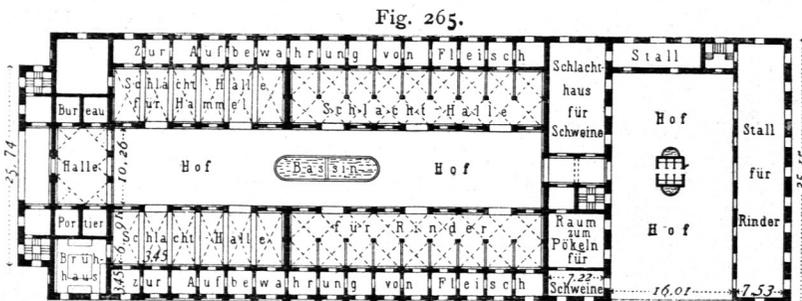
β) Der Schlachthof in Zürich (Fig. 267¹¹¹), einer Stadt von 25 000 Einwohnern, wurde 1868 von *Hanhardt* erbaut und bedeckt eine Fläche von ca. 63 a. Rechts von der Einfahrt, parallel der 5,5 m breiten Durchfahrtsstraße, liegen die Ochsenställe und Remisen, links die sämmtlichen Schlachträume und Kaldaunenwächen. In der Mitte der linken Seite ist die Schlachthalle für Großvieh angeordnet, neben der rechts und links je ein großer Hof liegt. Die Eingänge zu diesen Höfen, wie jener zu der Rinderhalle, befinden sich an der Durchfahrtsstraße. Um diese beiden Höfe sind gelegt: a) der Durchfahrtsstraße entlang, rechts und links von den Eingängen in diese Höfe, schmale, 3 m tiefe Gebäude mit je 12 Zellen zur Aufbewahrung von Fleisch, mit Thüren nach der Durchfahrtsstraße; b) auf die entgegengesetzte Seite der Höfe, also an der Limmat, und zwar rechts von der Rinderhalle, das Schweine-Schlachthaus und links von ersterer das Schlachthaus für Kleinvieh; c) an die Schmalseiten der Höfe, und zwar an die der Rinderhalle entgegengesetzte Seite, in den einen Hof der 3 m tiefe Kälber- und Schaffstall und eine Küche, in den anderen Hof der Schweinestall und eine Zurichtekammer für Fett und Schmalz (früher Remise).

Dieser Schlachthof ist in Anlehnung an den französischen Typus ganz symmetrisch erbaut, ist aber durch die Aneinanderlegung der Gebäude dem deutschen Typus gerecht geworden, dem jedenfalls beim Aufgeben der Symmetrie eine viel übersichtlichere und bequemere Gestalt hätte gegeben werden können. Der Schlachthof kostete (auschl. Grunderwerb) 503 152 Francs = 402 522 Mark, also pro 1000 Einwohner 16 101 Mark, war demnach sehr theuer.

γ) Die beiden Schlachthöfe in Genua¹⁰⁸), einer Stadt von ca. 180 000 Einwohnern, wurden 1859 erbaut. Der eine liegt in St. Vincenzo und bedeckt 39,83 a, der andere in St. Lorenzo und nimmt

eine Fläche von 34,95 a ein. Da dieselben jedoch schon im Rayon von Palästen und Villen liegen, so sollen sie aufgehoben und dafür ein neuer Schlachthof mit Viehmarkt errichtet werden.

Der Schlachthof zu St. Vincenzo (Fig. 268) besitzt 3 Schlachthallen



Schlachthof zu St. Lorenzo bei Genua¹⁰⁸). — 1/1000 n. Gr.

Arch.: *Refasco*.

für Großvieh, eine solche für Schafe und Ziegen, welche die Langseiten eines großen Hofes begrenzen. Hinter diesen 4 Schlachthallen, welche gewölbt, aber vom Hofe nur durch Eifengitter abgeschlossen sind, liegen Kammern zur Aufbewahrung von Fleisch. Die eine Schmalseite wird von der Schweine-Schlachthalle, die andere vom Brühthaus eingenommen. Die Ställe sind nach hinten an einen zweiten Hof nicht günstig für die Schlachthallen gelegt.

Der Schlachthof zu St. Lorenzo (Fig. 265) ist ganz ähnlich disponirt; die Schlachthäuser sind um den einen Hof, die Ställe um einen zweiten Hof gruppiert.

¹¹⁰) Nach: OSTHOFF, G. u. L. KLINGENBERG. Entwurf eines Schlachthofes für Neu-Brandenburg (Mecklenburg). Wochbl. f. Arch. u. Ing. 1881, S. 470.

¹¹¹) Nach: Eifenb., Bd. 9, S. 9.